

# Bachelor und Master: Ein Meer an Möglichkeiten



Auf ins Vergnügen! Wer sich heute für ein Studium entscheidet, dem bieten die neuen Abschlüsse ein Meer an Möglichkeiten. Foto: Bengelsdorf/photocase.com

Viele angehende Studenten stehen vor der Qual der Wahl: Bachelor, Master oder MBA? Das Berufsziel ist entscheidend dafür, welcher Weg der richtige ist.

VON EVA NIEMANN

Regierungsvertreter aus 29 europäischen Nationen unterzeichneten vor gut zehn Jahren die „Bologna-Erklärung“. Ziel war die Schaffung eines europäischen Hochschulraumes bis zum Jahr 2010, um die verschiedenen nationalen Bildungs-

systeme in Europa miteinander kompatibel zu gestalten und die bisherigen Hochschulabschlüsse Diplom und Magister durch Bachelor und Master zu ersetzen. Zurzeit existieren rund 13.000 verschiedene Studiengänge an deutschen Hochschulen. Davon sind circa 10.000 auf die neuen Abschlüsse umgestellt.

Heute – in 2010 – sind die bisher bekannten Abschlüsse, Diplom (Uni und FH), Magister und Staatsexamen, relativ umfassend durch eine zweistufige Studienstruktur mit den Abschlüssen Bachelor und Master ersetzt. Der Bachelor ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss und stellt den Re-

gelabschluss dar. Die Regelstudienzeit beträgt mindestens drei und höchstens vier Jahre. Der Master ist ein weiterer berufsqualifizierender Hochschulabschluss. Er setzt auf den Bachelor auf und ist auf mindestens ein und höchstens zwei Jahre angelegt.

## Bachelor – was nun?

Nach dem Bachelor stellt sich die Frage: weiterstudieren oder direkt in den Beruf wechseln? Laut einer Umfrage des Hochschul-Informations-Systems HIS streben drei Viertel der Studenten nach dem Erststudium noch einen Master-Abschluss an. Sie haben das Gefühl, nicht ausreichend qualifiziert zu sein, oder sind sich nicht sicher, ob sie allein mit einer relativ kurzen Bachelor-Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt bestehen können. Auch die Unternehmen sind mit einer großen Vielfalt an Qualifikationsstufen konfrontiert und können sie nur schwer einordnen.

Aber auch wenn der berufliche Einstieg erst einmal gelungen ist, eröffnen sich neue Fragestellungen, und es ergeben sich neue Perspektiven. Vielen wird bereits nach wenigen Jahren klar, dass eine weitergehende akademische Qualifizierung für die berufliche Entwicklung grundlegend ist. Sie stehen dann vor der Entscheidung: Master oder MBA.

## Master oder MBA?

Was unterscheidet einen Master-Studiengang von einem MBA-Programm? Master-Studiengänge sind deutlich spezialisierter als MBA-Programme und durch einen Branchenfokus oder eine funktionale Ausrichtung gekennzeichnet. Sie können die bereits gewählte Fachrichtung weiterführen oder Spezifizierungen in weiteren Teilbereichen des Managements erschließen. Derjenige, der etwa eine Karriere im Marketing, im Finanz- oder Logistikbereich anstrebt, kann sich über entsprechende Master-Programme gezielt weiterqualifizieren. Auf der Suche nach

dem geeigneten Master im eigenen Fachbereich stellen viele fest, dass es zu wenig Master-Studienangebote gibt. Auch Business Schools bieten eine Reihe spezialisierter Master-Programme an.

Eine Alternative zum Master-Abschluss ist der MBA (Master of Business Administration). Unabhängig von einer vorherigen wissenschaftlichen Ausrichtung, ist ein MBA immer dann anzuraten, wenn Führungsfunktionen im Management angestrebt werden. Im Gegensatz zu den fokussierten Master-Programmen ist der MBA ein genereller Management-Abschluss, der Kenntnisse in verschiedenen relevanten Funktionen allgemeiner Unternehmensführung und Unternehmensentwicklung vermittelt. Neben einer Qualifizierung in Führungsfunktionen wird auch auf Persönlichkeitsentwicklung und Unternehmensverantwortung fokussiert.

Auf ein MBA-Studium kann sich nur bewerben, wer ein akademisches Erststudium (Bachelor oder Master) abgeschlossen hat und danach über mindestens drei Jahre Berufserfahrung verfügt. Im Unterschied zu anderen Studiengängen muss sich der Studienanwärter an einer Business School bewerben und sich verschiedenen Testverfahren unterziehen. Gute englische Sprachkenntnisse sind unbedingte Voraussetzung, da führende MBA-Programme komplett in englischer Sprache durchgeführt werden. Hinzu kommt ein persönliches Auswahlgespräch, bei dem sich entscheidet, ob der Bewerber aufgenommen werden kann.

Ein MBA-Studium kann berufs begleitend oder als Vollzeit-Programm absolviert werden. Der berufs begleitende MBA (zwei Jahre) erlaubt es, Berufstätigkeit und Studium miteinander zu verbinden. Ein Vollzeit-MBA (ein Jahr) ist immer dann anzuraten, wenn eine berufliche Neuorientierung ansteht, die mit einem Unternehmens- oder Branchenwechsel verbunden ist. ■

Dr. Eva Niemann, Head of Office, TiasNimbas Business School, Bonn.